



BESCHLUSSVORLAGE

VORL.NR. 017/21

Federführung:

FB Nachhaltige Mobilität

Sachbearbeitung:

Beil, Christoph
Kaufmann, Elisabeth

Datum:

20.01.2021

Beratungsfolge

Ausschuss für Mobilität, Technik und Umwelt

Sitzungsdatum

25.03.2021

Sitzungsart

ÖFFENTLICH

Betreff:

Umsetzung SUMP (Sustainable Urban Mobility Plan) - Nachhaltiger Mobilitäts- und Verkehrsentwicklungsplan

Bezug SEK:

Masterplan 08 (Mobilität)

Bezug:

Vorl.Nr. 529/19 Ideenskizze zur Erstellung eines nachhaltigen Gesamtverkehrskonzepts für Ludwigsburg

Anlagen:

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt die Informationen über die Bearbeitung des SUMP als Weiterentwicklung des Masterplans 08 (MP 08) zustimmend zu Kenntnis. Die Verwaltung wird innerhalb der gemäß § 9 I Nr.4 der Hauptsatzung der Stadt Ludwigsburg geltenden Wertgrenzen ermächtigt, die weiteren Maßnahmen zur Umsetzung des Projektes zu veranlassen. Der Ausschuss für Mobilität, Technik und Umwelt (MTU) wird laufend über den Fortschritt informiert.

Sachverhalt/Begründung:

Die Verwaltung hat den MTU in der Sitzung am 23. Januar 2020 mit der Vorlage 529/19 „Ideenskizze zur Erstellung eines nachhaltigen Gesamtverkehrskonzepts für Ludwigsburg“ umfassend über die Entwicklung eines SUMP informiert. In weiteren Sitzungen wurde der aktuelle Stand dargestellt.

Einbettung in stadtweite Beteiligungsprozesse

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 27. Januar 2021 den Grundsatzbeschluss zum Prozess „Ludwigsburg geht weiter – wir gestalten Zukunft“ gefasst (vgl. Vorl.Nr. 354/20). In diesem Zusammenhang wurde auch die Ausgangsversion der strategischen und operativen Ziele der 11 Handlungsfelder der integrierten Stadtentwicklung in Ludwigsburg zur Kenntnis genommen (vgl. Vorl. Nr. 370/20). Ziel ist es, in dem nun begonnen Prozess, in den nächsten zwei Jahren, zu einer Weiterentwicklung unseres Stadtentwicklungskonzepts zu kommen.

Im Hinblick auf die Masterpläne (MP) mit strategischen und operativen Zielen ergeben sich hieraus grundsätzlich verschiedene Ebenen und Blickwinkel:

Umsetzung SUMP (Sustainable Urban Mobility Plan) - Nachhaltiger Mobilitäts- und Verkehrsentwicklungsplan

- Strukturelle Änderungen alle bzw. mehrere MP betreffend
- Strukturelle Änderungen innerhalb eines bestehenden MP wie z.B. die Sortierung der Ziele
- Inhaltliche Ergänzung durch neue Ziele, z.B. im Zuge der Strategiediskussion oder auf Basis des Abgleich mit SDGs
- Inhaltliche Änderung durch Konkretisierung und Änderung von Zielen, wenn beispielsweise Zielwerte formuliert/angepasst werden oder die Verknüpfung mit Indikatoren angepasst wird.

Hier wird die Verwaltung in einem ersten Schritt, in Vorbereitung auf den Dialog mit GR und Stadtgesellschaft erste Impulse erarbeiten. Der SUMP ist hierbei ein wichtiger Baustein, da er die Möglichkeit bietet, das Handlungsfeld der nachhaltigen Mobilität und damit auch die Weiterentwicklung des Masterplans 08 ganzheitlich anzugehen.

Im Hinblick auf die Neukonzeption der gesamtstädtischen Beteiligung zur Weiterentwicklung des Stadtentwicklungskonzepts bietet der SUMP außerdem die Möglichkeit, Beteiligungsformate (s.u.) eng mit den neuen Formaten und zielgruppenorientierten Ansätzen zu verzahnen, die aktuell von der Verwaltung ausgearbeitet werden. Dies wird eng mit der im SUMP vorgesehenen Akteurs-Beteiligung abgestimmt.

Hintergrund

Begrifflichkeiten und Abgrenzung

Der Masterplan 08 (Mobilität) ist bisher das übergreifende Instrument innerhalb der Stadtverwaltung um den Verkehr und Mobilität in Ludwigsburg zu steuern und zu gestalten. Der MP 08 soll ein Upgrade und Update mittels einer Neustrukturierung erfahren. Es wird **kein zusätzliches** „geltendes“ Planungsdokument erstellt. Namentlich wird das neustrukturierte Konzept weiterhin Masterplan 08 (Mobilität) heißen, um sich in das Gefüge der anderen strategischen Planungen der Stadt Ludwigsburg einzufinden. Trotzdem wird der Charakter grundlegend verändert. Die beigefügte Abbildung 1 verdeutlicht nochmals die Unterschiede zur traditionellen Verkehrsplanung und zeigt, welche Ziele und Eigenschaften das neue Konzept enthalten soll.

SUMP kann man mit „nachhaltiges Mobilitäts- und Verkehrsentwicklungskonzept“ übersetzen. Zur besseren Abgrenzung zum jetzigen Masterplan wird im Folgenden der Begriff des SUMP benutzt.

Traditionelle Verkehrsplanung		Sustainable Urban Mobility Planning
Fokus auf den Verkehr	⇒	Fokus auf den Menschen
Primäres Ziel: Verkehrsfluss und –geschwindigkeit	⇒	Primäre Ziele: Erreichbarkeit, Lebensqualität, Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit, soziale Gleichstellung, Gesundheit, Umweltqualität
Fokus auf einzelne Verkehrsträger	⇒	Ausgeglichene Entwicklung aller Verkehrsträger bei gleichzeitiger Verlagerung auf nachhaltige Verkehrsträger
Fokus auf Infrastruktur	⇒	Integrierter Ansatz für kosteneffiziente Lösungen
Sektorales Planungsdokument	⇒	Sektorales Planungsdokument, welches durchgängig mit anderen Politikbereichen verflochten ist (z.B. Flächennutzung, Soziale Dienstleistungen, Gesundheitswesen etc.)
Kurz- bis Mittelfristige Planung	⇒	Kurz- bis mittelfristige Planung, die in eine langfristige Vision (Leitbild) und Strategie eingebunden ist
Hohe Bedeutung administrativer Grenzen	⇒	Hohe Bedeutung funktionaler Abgrenzungen (z.B. Arbeitsmarktreionen)
Dominiert durch Verkehrsingenieure	⇒	Interdisziplinäre Planung
Expertenplanung	⇒	Partizipative, transparente Planung, die alle relevanten Akteure einbindet
Begrenzte Bewertung der Auswirkungen	⇒	Intensive Evaluation der Auswirkungen und Gestaltung eines Lernprozesses

Abbildung 1: Weiterentwicklung von der „traditionellen Verkehrsplanung“ zur nachhaltigen Mobilitätsplanung (SUMP)

Status Quo der Mobilitätsplanung und Einbindung in bestehende Mobilitätskonzepte

Der Masterplan 08 (Mobilität) dient bisher als loser Überbau für mehrere Mobilitätsthemenfelder, deren Maßnahmen nebeneinander stehen. Ludwigsburg hat bisher keine eigenes Verkehrsentwicklungskonzept im eigentlichen Sinne entwickelt – das heißt: ein über alle Verkehrsträger gehendes Gesamtkonzept fehlt. Es existiert lediglich ein Entwurf eines traditionellen Verkehrsentwicklungskonzept aus dem Jahre 2006; es ist nicht finalisiert oder beschlossen worden.

Grundsätzlich ist festzustellen, dass bisher einzelne Maßnahmen und Projekte des Masterplans sehr häufig im Zentrum des Verwaltungshandeln stehen, aber Struktur und Weitblick im Sinne von „Leitplanken“ als Leitbild des Handelns fehlen. Diese Sammlung von Maßnahmen und Projekten stehen einer losen Ansammlung von strategischen Zielen gegenüber und greifen diese nur teilweise auf. Zielsysteme (mit scharf definierten und „objektiv“ überprüfbaren Zielen) und eine integrierte Evaluation auf strategischer und operativer Ebene fehlen. Ein Indikatorsystem ist z.B. bereits vorhanden, jedoch sind diese nicht untereinander stimmig verknüpft, zudem unzureichend aktualisiert und unscharf definiert.

Der MP 08 soll deshalb – in enger Abstimmung mit der Weiterentwicklung der Masterpläne im Zuge von „LB geht weiter – wir gestalten Zukunft“ – eine Neustrukturierung, Formalisierung und Konkretisierung erfahren, indem er die Eigenschaften eines SUMP (Sustainable Urban Mobility Plan) erhält. Im Rahmen dieses Prozesses werden wir uns die bisher für die Stadt entwickelten Einzelkonzepte aus den Bereichen Stadtplanung, Mobilität, Klima, Wirtschaft etc. ansehen und erstmalig die sich daraus ergebenden strategischen Ziele für die Mobilität in einem Gesamtkonzept bündeln.

Allgemeine Zielsetzung

Der SUMP soll eine konzeptionelle Grundlage zur Gestaltung von nachhaltiger, effizienter und vernetzter Mobilität in Ludwigsburg schaffen. Nachhaltig heißt in diesem Sinne, dass Mobilitätsbedürfnisse der heutigen und von künftigen Generationen berücksichtigt werden und gleichzeitig die Lebensqualität der Bewohnerschaft hinsichtlich der nachteiligen Effekte von Verkehr verbessert wird. Die Intention ist, eine langfristige Verringerung von Verkehrsemissionen wie Lärm, Luftschadstoffe und CO₂ wie auch von anderen nachteiligen Effekten wie dem Flächenverbrauch des parkenden MIV-Verkehrs zu erwirken.

Ein wirksames Leitbild und eine Vision zur zukünftigen Mobilität in Ludwigsburg, abgestimmt in enger Beteiligung und (Szenarien-)Diskussion mit städtischen Gremien, Bürgerschaft und Verwaltung soll entwickelt werden. Die Zusammenhänge, Wechselwirkungen, Synergien aber auch die Risiken und Konflikte hinter den Zielvorstellungen müssen betrachtet, benannt und diskutiert werden. Ein klar definiertes und strukturiertes sowie abgewogenes Maßnahmen- und Umsetzungskonzept, wie auch kurz-, mittel- und langfristige Zielsetzungen bilden das Ergebnis dieses Prozesses. Die Evaluation mittels Indikatoren und die Fortschreibung werden als essentieller Schritt zur Zielerreichung konzipiert.

Wichtig ist hierbei der *integrierte* Blick auf die Verkehrsträger, die Erreichbarkeit, das Verkehrsaufkommen, wie auch auf die Wirkungen auf Stadtentwicklung. Unter den zu definierenden Maßnahmen können insbesondere die Stärkung des ÖPNV, Fuß- und Radverkehrs, die Reduzierung von MIV-Pendlerverkehr und die Elektrifizierung vom Personen- und Güterverkehr sein. Die Förderung von Mobilitätsmanagement, Mobilitätsstationen, smarter Verkehrssteuerung wie auch von Inter-/Multimodalität im Allgemeinen sind naheliegend.

Eine dauerhafte, flächendeckende und qualitativ hochwertige Verkehrsdatenerhebung und Überprüfbarkeit von gesetzten Indikatoren sollte als Chance für eine effizientere und zielgenauere Verkehrsplanung und –steuerung in Ludwigsburg begriffen und diskutiert werden. So könnte ein klares Bekenntnis zur verstärkten spezifischen Erhebung von Fuß-, Rad-, MIV- und LKW-Verkehr eine Grundlage für kommende Teilkonzepte des SUMP bilden. Somit könnten aussagekräftige Heatmaps, wie auch ein stichhaltiger Modal Split der Stadt Ludwigsburg entwickelt werden, wo derzeit vielmehr mit unzureichenden Annahmen und Schätzungen gearbeitet wird.

Der SUMP-Prozess

Arbeitsschritte

1. Zuerst wird eine Bestands- und Problemanalyse der kommunalen Mobilität ermöglichen, den aktuellen Status Quo der Mobilität und Erreichbarkeit in Ludwigsburg zu erkennen und einzuschätzen. Innerhalb der Analyse wird sich bereits auf bestehende Konzepte (Lärmaktionsplan, Luftreinhalteplan, STEPs, E-Mobilität, Parkraumbewirtschaftung und spezifische Konzepte für Fuß-, Rad- und ÖPNV) bezogen. Zudem werden die entsprechenden Daten und Informationen zusammengeführt und aufbereitet (z.B. kartografisch).
2. Darauf aufbauend werden mit intensiver Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit Visionen und Szenarien für die künftige städtische Mobilität in Ludwigsburg erstellt und diskutiert; soweit möglich unter dem Dach des Gesamtprozesses „LB geht weiter – wir gestalten Zukunft“. Zielwerte, wie für die Erreichbarkeit innerhalb der Stadt (z.B. die 15-Minuten-Stadt), den Modal Split oder die Verkehrsentwicklung werden im Bezug auf die Klimaschutzziele der Bundesregierung definiert. Als Produkt entsteht eine nachhaltige Strategie, wie die Lebensqualität und Mobilität der Bürgerschaft gesteigert und gleichzeitig die nachteiligen Effekte von Verkehr vermindert werden können.
3. Um diese Zielwerte erreichen zu können, wird ein konkreter Maßnahmenkatalog aufgestellt. Maßnahmen werden nach Relevanz, erwarteter Wirkung und nach Zeithorizont (2025, 2030, 2050) eingeteilt und priorisiert. Insbesondere die Verringerung von Emissionen, Steigerung

von Lebensqualität und die Elektrifizierung und Digitalisierung sollen Schwerpunkt werden (siehe allgemeine Zielsetzung). Umsetzungspläne mit klar definierten Verantwortlichkeiten, Kostenschätzungen und Machbarkeit der einzelnen Maßnahmen werden aufgesetzt und bilden Impulse für die anderen strategischen Planungen der Stadt Ludwigsburg.

4. Unterstützt wird diese Umsetzung durch die Etablierung eines Monitoring-Prozesses, welcher fortlaufend die gewünschten Effekte, Umsetzungshemmnisse sowie Lösungsansätze erfassen soll.

Projektablauf und Einbindung

Der SUMP-Prozess wird vom Fachbereich 63 koordiniert und im Wesentlichen bearbeitet. Er wird verwaltungsintern von einer Arbeitsgruppe bestehend aus den relevanten Stakeholdern der Fachbereiche begleitet. So werden intern bereits die entsprechenden Daten und Informationen für die Bestandsanalyse zusammengetragen und die Aufarbeitung in den nächsten Monaten nach Bedarf verstärkt.

Allgemein ist dazu eine der Neustrukturierung angemessene Bürgerbeteiligung geplant. Angedacht sind Akteurs- und Ortsgespräche, Dialogveranstaltungen in Stadtteilausschüssen wie auch in den städtischen Gremien und Ausschüsse, unterstützende Informationen und Aufbereitung des Prozesses (Flyer, Plakate, Newsletter...). Da das zu beauftragende Büro die Dienstleistungen gemäß Förderbescheid nur dieses Jahr durchführen kann, gilt es präzise und ergebnisorientiert zu planen. Das Konzept muss bis zum 31.12.2021 vorliegen.

Kosten, Finanzierung und weitere Umsetzung

Die Stadtverwaltung Ludwigsburg benötigt für den vorgestellten Prozess die Unterstützung eines externen Planungsbüros. Unterstützt werden soll bei der Strukturierung, Prozesssteuerung wie auch bei der Ziel- und Szenariendiskussion mit der Verwaltung, Politik und Bürgerschaft (Beteiligung, Präsentation, Dokumentation).

Die Summe hierfür wird auf ca. 120.000 € (brutto) an Honorarleistung für das entsprechende Planungsbüro für die Beratungs- und Unterstützungsleistungen geschätzt.

Die Stadtverwaltung hat sich zur Finanzierung des SUMP sehr intensiv um Fördermittel bemüht. Im Spätjahr 2020 wurde ein entsprechender Förderantrag bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) eingereicht. Ende 2020 wurde dieser durch die KfW positiv beschieden.

Die Stadt Ludwigsburg erhält für die Erstellung des SUMP eine zweckgebundene Förderung in Höhe von 80% der entstehenden Kosten, maximal bis 96.000 Euro.

Die Zusage erfolgte unter der Voraussetzung, dass das geförderte Konzept bis spätestens 31.12.2021 fertiggestellt wird. Zudem ist in 2021 möglichst der gesamte Zuschussbetrag abzurufen, mindestens jedoch ein Anteil von 80%. Der Auszahlungszeitraum endet am 30.01.2022.

Deshalb möchte die Stadtverwaltung schnellstmöglich in die Umsetzung einsteigen und ein entsprechendes Planungsbüro beauftragen. Parallel finden bereits Vorbereitungsgespräche verwaltungsintern statt.

Die Verwaltung wird den Ausschuss für Mobilität, Technik und Umwelt über die weitere Entwicklung des Projektes informieren und eng einbeziehen.

Unterschriften:

Matthias Knobloch

Finanzielle Auswirkungen?				
<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:		
		Aufwendungen:	120.000,- EUR	
		Erträge:	96.000,- EUR	
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt 63		Produktgruppe 5110-063		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart		42* Aufwendungen Sach- u. Dienstleist. / 31* Zuweisungen, Zuwendungen, Umlagen		
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input checked="" type="checkbox"/> Ja, wenn Haushalt 2021 genehmigt		
		<input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag
63105000	42710030			
63105000	31400000			

Verteiler: 14, 20, 32, 48, 60, 61, 67, TELB, TDL, S08, R05



LUDWIGSBURG

NOTIZEN